



«Man kann mit vielen Menschen im Orchester etwas schaffen, was jeder Einzelne nicht schaffen kann. Das ist meine Motivation.»

# D

Dirigentinnen gibt es nicht sehr viele in der Musikwelt, statistisch gesehen bewegt sich die Zahl der weiblichen Dirigenten prozentual im einstelligen Bereich. Lena-Lisa Wüstendörfer ist eine. Wir wollten die ungewöhnliche Schweizerin kennenlernen, die die Schweizer und damit auch die internationale Klassik-Szene nachhaltig verändert.

### **Lena-Lisa, warum haben Sie die Ausbildung zur Dirigentin gewählt?**

Was mich wirklich fasziniert hat, ist das Orchester. Schon als Kind. Es war kein einzelnes Instrument, sondern dieser Klangkörper. Einerseits, was für Emotionen das

Orchester in einem Konzert erschaffen kann, beim Publikum, aber auch bei dem Orchester selbst. Dass so plötzlich in einem Konzertsaal, wo es vielleicht 1500 Leute hat, alle im gleichen Gedanken oder in der gleichen Emotion vereint sind. Andererseits hat mich das Dirigieren gereizt, weil man mit so vielen Menschen zusammenarbeiten kann. Man kann mit vielen Menschen zusammen im Orchester etwas schaffen, was jeder Einzelne nicht schaffen kann. Das ist meine Motivation.

### **Was haben Sie zu ihrer musikalischen Passion gemacht?**

Ich habe Musikwissenschaften studiert und mich im Studium gefragt, wieso man eigentlich nie von Schweizer Klassikern hört. Als ich als Gastdirigentin im Ausland eingeladen war, wurde ich öfters gefragt, Frau Wüstendörfer, bringen Sie doch bitte für den ersten Konzertteil noch was aus der Schweiz. Da war ich anfangs ziemlich ratlos, teilweise, weil ich dachte, ja gut, ich kann was Zeitgenössisches mitnehmen, aber es gibt eigentlich gar nichts oder keine Klassik oder Romantik. Und da ich aus dem musikwissenschaftlichen Studium weiss, wie man aktiv Forschung betreibt, habe ich mir dann die Zeit genommen und nachgeforscht, ob es wirklich nichts gibt oder ob einfach noch niemand so richtig auf das Thema geschaut hat. Ich war in Universitätsarchiven, hab mir Nachlässe angeschaut, war in Privatarchiven und ich habe mit Leuten gesprochen, die das als ihr Steckenpferd betreiben, die Sammler sind. Ich habe gemerkt, dass das eigentlich ein ganz toller Bereich ist, der noch nicht viel erforscht ist.

### **Das haben Sie geändert?**

Ich habe 2018 das Swiss Orchestra gegründet, praktisch ein Nationalteam von Orchestermusikern. Wir sind auf Tour unterwegs mit Fokus auf Schweizer Klassik, die wir den traditionellen Komponisten gegenüberstellen. Damit schlagen wir auch Brücken zwischen den Landesteilen der Schweiz.

### **Sie sind aber auch seit Anfang Jahr Künstlerische Direktorin der Adermatt Konzerthalle ...**

Das Swiss Orchestra ist dort sogar

### **Konzerttipps**

**Klassiker Swiss Made**  
Das Swiss Orchestra (Ltg.: Lena-Lisa Wüstendörfer) vereint Trouvailles der Schweizer Klassik von Stalder und Schnyder von Wartensee mit berühmten Highlights von Haydn und Beethoven  
**16.–26.11.22 Bern, Zürich, St. Gallen, Adermatt**  
swissorchestra.ch

**Gstaad Menuhin Festival & Academy**  
Tipp: Konzert der Gstaad Conducting Academy. Festival-Zelt Gstaad.  
**Freitag, 19.8.22 17.30 Uhr**  
gstaadmenuhinfestival.ch

**Lucerne Festival**  
Tipp: Lucerne Festival Contemporary Orchestra. KKL Luzern  
**Samstag, 20.8.22 22 Uhr**  
lucernefestival.ch

Residenzorchester. Die Adermatt Konzerthalle wurde 2019 eröffnet, wir sind also ungefähr gleich alt, das Swiss Orchestra und die Konzerthalle Adermatt. Ich empfinde das als perfect Match. Von der Story her, von der Grösse, sie sind genauso im Pioniermodus wie wir. Wir wollten ganz bewusst eigentlich nicht an einem Ort sein, wo es schon 10 andere Orchester gibt. Andererseits möchten wir wirklich in der ganzen Schweiz präsent sein.

### **Ist Adermatt das Zuhause von Swiss Orchestra?**

Wir betrachten die ganze Schweiz als unser Zuhause. Wir produzieren in Adermatt auch spezielle eigene Formate, die wir nur dort aufführen, Familienkonzerte zum Beispiel.

wuestendoerfer.com  
adermattmusic.ch